Chronik des Arbeitsunterrichtes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **8 (1887)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausser diesen naturalistischen Pflanzenstudien bieten dieselben eine reiche Auswahl meist recht geschmakvoll komponirter, einfach stylisirter Motive vegetativer Ornamentik, die sich ganz besonders für Textilindustrie, Stikerei, Stoffdrukerei, Weberei etc., dann auch für Keramik eignen.

Auch im Zeichenunterricht an Mädchenschulen wäre dies Vorlagenwerk zwekmässig zu verwenden, namentlich als Anleitung zum Entwerfen von Stikmustern und in zweiter Linie als echt malerisch behandeltes Studienmaterial für das Blumenzeichnen.

Bern, 25. Oktober 1887. *W. Benteli.*

Die Lehrer an Handarbeitsschulen und die Freunde des Arbeitsunterrichtes wird es freuen, zu vernehmen, dass Herr **P. Neumann,** Leiter der Handfertigkeitsschule zu Görlitz, einen **Lehrgang für den Kerbschnitt** herausgegeben hat. Derselbe ist im Verlag der Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider erschienen. Das sehr empfehlenswerte Werklein enthält treffliche Winke zur Erteilung des Schnizunterrichtes unter den Rubriken: 1) Allgemeine Bemerkungen. 2) Werkzeuge und Hilfsmittel. 3) Vorübungen. 4) Praktische Anwendungen. Was der sehr fleissigen Arbeit des Herrn Neumann noch besondern Wert verleiht, sind 7 beigefügte technische Beilagen, welche in sehr sauberer Ausführung die besprochenen Arbeiten veranschaulichen und eine reiche Fülle von Motiven zu neuen Zusammenstellungen bieten.

Wir sind mit dem geehrten Verfasser ganz einverstanden, dass man möglichst bald die in Vorübungen erlernten Schnitte praktisch anwendet. Dieses »Vorgehen feuert zu neuem Eifer an und ist ein mächtiger Sporn, mit vermehrter Sorgfalt an die Arbeit zu gehen«. Ebenso richtig ist es, die freie Selbsttätigkeit des Schülers bei Anwendung und Zusammenstellung der einzelnen Motive und Elemente möglichst in den Vordergrund treten zu lassen, und hiezu bietet das Werklein dem Lehrer dieses Unterrichtsfaches die nötige Wegleitung.

Wir empfehlen daher die fleissige Arbeit des Herrn Neumann allen Freunden des Handarbeitsunterrichts bestens. Sie ist die beste, die bis jezt über diesen Gegenstand erschienen ist, und wird jedem, der Schnizunterricht erteilt, grosse Dienste leisten.

Basel, 2. September 1887. *Ed. Knuchel.*

Chronik des Arbeitsunterrichtes.

Basel. Der Arbeitsunterricht erfreut sich hier einer stetigen und kräftigen Entwiklung. Laut einem Zirkular von Hrn. Rudin haben sich auf das Wintersemester 1076 Schüler gemeldet, 300 mehr als im Vorjahr. Es konnten aber nur 478 Schüler aufgenommen werden. Man arbeitet an der Vermehrung der Klassen, um dem Bedürfnis besser zu entsprechen. Wahrscheinlich wird über kurz oder lange der Arbeitsunterricht in Basel den Verein zu stark belasten, so dass der Staat die Sache an die Hand nehmen wird.

Pädagogische Beobachtungen.

Eine vieljährige Beobachtung zeigt, dass kurzsichtige Schüler in ihren Aufsazheften viel enger schreiben, als andere: die Buchstaben werden so zusammengedrängt, dass sie nur auf kurze Distanz von einander zu unterscheiden sind. Natürlich trägt dieses Zusammendrängen der Buchstaben nicht dazu bei, das Übel zu verbessern, sondern fördert die Kurzsichtigkeit in hohem Grade. Dieses enge Schreiben sollte darum in keiner Schule und bei keinem Schüler geduldet werden; es ist ebenso schädlich oder noch schädlicher als eine zu kleine Schrift.

E. Lüthi.

Die
schweizerische permanente Schulausstellung
ist alle Wochentage von 1—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Inserate.

„Wie lässt sich das Wetter voraus bestimmen?“

Einzig nur durch den **„Hygrometer“,** nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom **Vereins-Centrale in Frauendorf,** Post Vilsbofen in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuk. Der Preis per Stük ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mk. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdekel 4 Mk. $^2/_2$

Festbüchlein.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen.

70 Hefte mit über 450 Illustrationen.

Preis pro Heft 25 Centimes.

Den Herren *Lehrern* und Tit. *Schulbehörden* wird bei direktem Bezuge von der *Verlagsbuchhandlung* **Orell Füssli & Co.** in **Zürich** das

Heft zu 10 Centimes

gegen Nachnahme geliefert.
Minimum der zu beziehenden Quantität: 30 Hefte.

Heft 1—10, 21—30, 41—50, 61—65	für Kinder von 6 bis 12 Jahren.
Heft 11—20, 31—40, 51—60, 71—75	für Kinder von 10 bis 15 Jahren.

Für das Jahr 1887 sind die Hefte 61—65 und 71—75 ganz neu bearbeitet worden. Der Inhalt ist gediegen, und es sind fast lauter Original-Illustrationen, welche

noch **nie** *für Kinderschriften*

verwendet wurden. Der Preis von 10 Centimes ist bei der gebotenen Leistung ein $^3/_3$

ausserordentlich billiger.

Ueber 100,000 Exemplare abgesezt.

Stämpfli'sche Buchdrukerei.